WIE SPRICHT MAN ÜBER GELD?

GAR NICHT, SAGT EINE ALTE REDEWENDUNG. NUR WENN'S KNAPP WIRD, KOMMT MAN UM FINANZGESPRÄCHE NICHT HERUM. SIND DANN NOCH FREUNDE, KOLLEGEN, PARTNER INVOLVIERT, BRAUCHT MAN STIL UND FEINGEFÜHL. ZUM GLÜCK IST GUTER RAT BEI UNS NICHT TEUER, SONDERN GRATIS: EIN GELD-COACH UND EIN PHILOSOPH KLÄREN 10 HEIKLE FRAGEN

TEXT: SUSANNE PAHLER

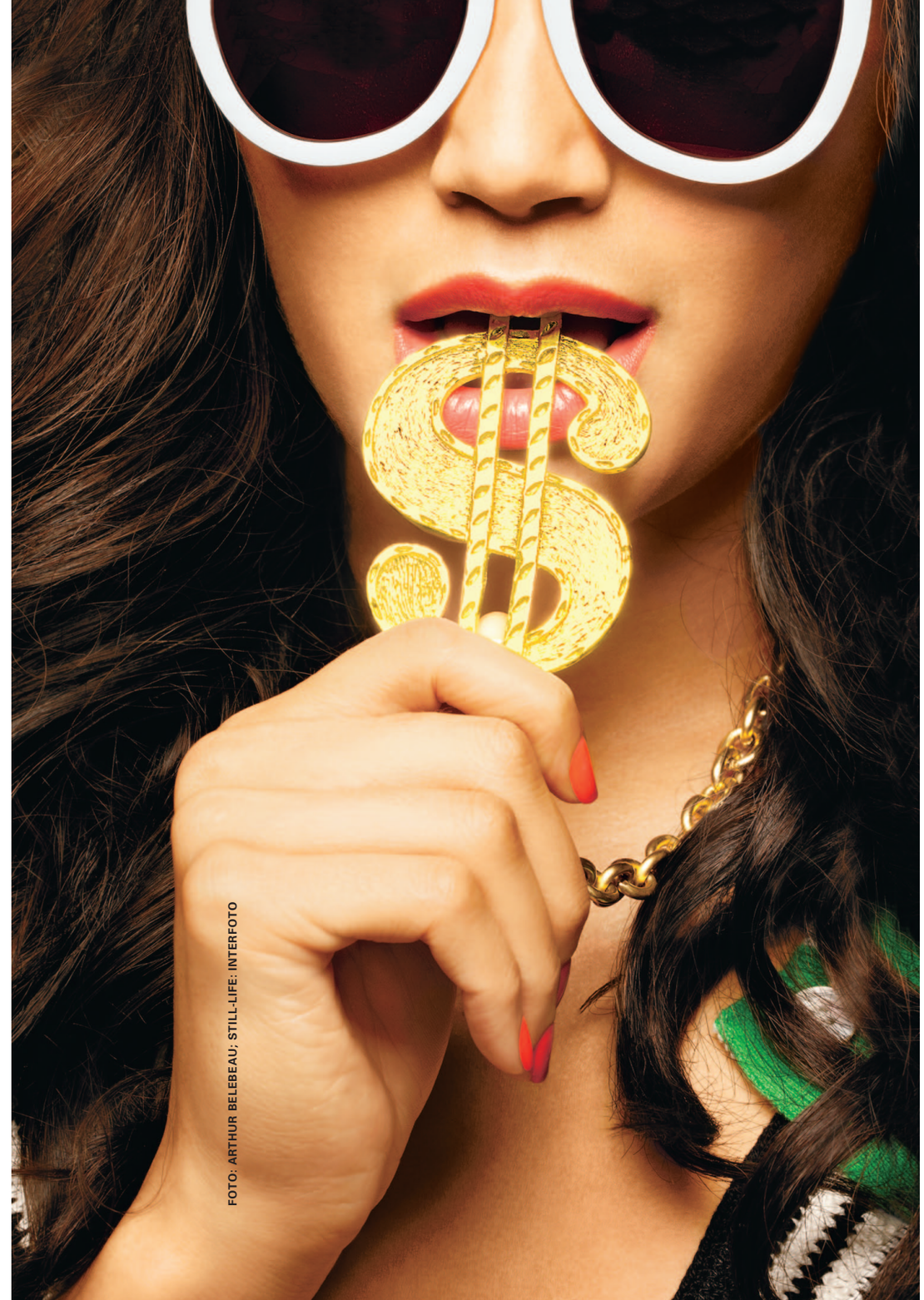

FOTO: ARTHUR BELEBEAU; STILL-LIFE: INTERFOTO

Ein Freund hat sich beim Ausgehen mal wieder ein paar Euro geliehen, eine Kollegin schuldet mir noch das letzte Mittagessen. Ist es kleinlich, das Geld zurückzuverlangen?

Wenn der Freund das ständig tut: Sprechen Sie es beim nächsten Mal an: „Ich fühle mich ein bisschen ausgenutzt, könntest du mir erst zurückzahlen, was ich dir schon geliehen habe?" Das wird Sie sicher etwas Mut kosten, weiß Dr. Matthias Burchardt, Experte für Alltagsfragen, Philosoph an der Uni Köln und Autor („Ja? Nein? … Jein! Kompass für den alltäglichen Gewissenskonflikt", Kiwi, 8,99 Euro). „Tun Sie es trotzdem. Es belastet sonst die Freundschaft." Sehen Sie bei der Kollegin das erste Mal geflissentlich darüber hinweg, beim zweiten Mal spricht nichts gegen einen Einwand: „Ich hab ja zuletzt gezahlt, heute könntest du doch übernehmen, oder?" Wägen Sie dabei nur ab, ob das gut ankommt. „Im beruflichen Kontext als Pfennigfuchser dazustehen, könnte auch von Nachteil sein."

Große Runde, die Rechnung kommt, jeder soll das Gleiche zahlen. Dabei habe ich extra das günstigere Gericht gewählt. Was nun?

Sofern Sie nicht dauernd das Gefühl haben draufzulegen: Lassen Sie es gut sein. „Sie mögen diese Menschen ja im besten Fall", sagt Dr. Matthias Burchardt. „Sehen Sie es als symbolisches Opfer auf dem Altar der Freundschaft." Außer, Sie sind total klamm. „Dann ist es okay einzuwenden: Ich kann mir das gerade nicht leisten und habe deshalb extra auf das teure Gericht und den Wein verzichtet."

BEI GELD MUSS FREUNDSCHAFT NICHT AUFHÖREN

Ich bin trotz gutem Gehalt ständig im Minus. Gibt es einen wirklich schlauen Spartrick für mich?

Halten Sie es mit dem einst reichsten Amerikaner, John D. Rockefeller: „Lieber eine Stunde über Geld nachdenken, als eine Stunde für Geld arbeiten." Je mehr und öfter Sie dies tun, desto entspannter wird es – und desto mehr werden Sie am Ende übrig haben. Also: Checken Sie online regelmäßig das Konto. Überprüfen Sie Ihre Versicherungen – brauchen Sie die alle zu diesem Preis? Fragen Sie sich bei jeder spontanen Ausgabe, wie lange Sie dafür arbeiten müssten – lohnt sich das wirklich? Ansonsten gilt: Haushaltsbuch führen (z. B. mit der App fürs Smartphone – Statistiken zeigen, dass man mit dieser Hilfe durchschnittlich ein Fünftel an Ausgaben spart!). Erst dann shoppen gehen, wenn das Geld auf dem Konto ist. Keinesfalls das Limit von Girokonto und Kreditkarte ausreizen – durch die Überziehungszinsen kostet ein monatliches Minus von 1000 Euro jährlich rund 140 Euro zusätzlich! Und falls Sie nur noch rote Zahlen sehen: Wandeln Sie das Minus in einen etwas günstigeren Ratenkredit um – und holen Sie sich Hilfe, etwa über meine-schulden.de.

Soll ich im Notfall tatsächlich einen Bankkredit aufnehmen – oder lieber Geld von Freunden leihen?

Wenn es nicht anders geht, können Sie ein Darlehen bei der Bank anfragen. Natürlich ist es bei vertrauten Personen günstiger – doch dann trifft auf eine Freundschaftseine Geschäftsbeziehung, es entstehen ungewünschte Abhängigkeiten, Verpflichtungs- und Schamgefühle (siehe oben). Zur Sicherheit: „Nehmen Sie bei den Menschen einen Kredit auf, bei denen Sie ihn zur Not auch im Austausch für eine Dienstleistung in seinem Einverständnis abarbeiten können", rät Nicole Rupp, Geld-Coach und Autorin (geldbeziehung.de, „Wer spart, verliert: Glück und Geld ins Leben holen", Kreuz Verlag, 18,95 Euro).

Umgekehrt:
Eine Freundin braucht 500 Euro. Ich hätte das Geld – soll ich's ihr wirklich geben? Und zu welchen Konditionen?

Verleihen Sie entweder aus Prinzip nie etwas – das können Sie Ihrer Freundin auch genau so sagen, wenn Ihnen die Notlüge „So viel Geld hab ich gerade nicht" unangenehm ist. Oder aber, so Coach Nicole Rupp, „tun Sie es nur, wenn Sie es von ganzem Herzen wollen und von der Notwendigkeit überzeugt sind". Die Bedingungen „sollten sich für beide Seiten gut anfühlen: Zinsen sind okay, sofern sie nicht über dem marktüblichen Vergleichssatz liegen. Verabreden Sie auch, bis wann der Kredit zurückgezahlt werden soll. Und halten Sie alles schriftlich fest."

Mein Freund verdient weniger als ich. Soll er trotzdem die halbe Miete zahlen?

In einer Beziehung ist es gerecht, wenn jeder den Anteil zahlt, den er aufbringen kann, rät Philosoph Dr. Matthias Burchardt. Sprich: Teilen Sie prozentual nach Ihrem Verdienst. Vereinbaren Sie zudem, dass er beim nächsten Karrieresprung auch einen größeren Teil in die Haushaltskasse stecken wird. „Das Wichtigste ist in diesem Fall, dass jeder seine Würde und seinen Selbstwert behält – dass er also auch seinen Teil beiträgt und sich nicht aushalten lässt." Coach Nicole Rupp rät Paaren grundsätzlich: „Besprechen Sie, wofür Sie gerne wie viel ausgeben, was Sie in Gelddingen nicht leiden können, wofür sie etwas zurücklegen möchten, und entscheiden Sie, ob eine Sammelkasse sinnvoll ist." Alternative: Jeder behält sein eigenes Konto, zusätzlich gibt es ein gemeinsames für Miete, Telefon, Essen, Urlaub, Anschaffungen.

SOGAR IN DER LIEBE MUSS MAN MANCHMAL über GELD REDEN

Er will nach Brasilien, ich kann mir maximal Tirol leisten. Wie machen wir trotzdem zu zweit Urlaub?

Vier Möglichkeiten: 1. Er verzichtet auf die Fernreise. 2. Sie investieren in ein teureres Ziel. 3. Er zahlt mehr, Sie organisieren dafür alles. 4. Sie werden kreativ: „Wenn Sie beide unbedingt nach Brasilien wollen, entwickeln Sie 20 Ideen, die Ihnen zusätzlich Geld einbringen. Überlegen Sie, an welchen Ecken Sie etwas abknapsen können. Recherchieren Sie, wie Sie im Urlaub günstig über die Runden kommen“, so Nicole Rupp.

Darf ich fragen, was andere verdienen? Und kann ich unbekümmert von meinem Gehalt erzählen?

„Seien Sie sich darüber im Klaren, was diese Information anstellen kann“, sagt Dr. Matthias Burchardt. „Das Wissen ums Gehalt gliedert eine Gesellschaft. Jede Zahl brennt sich ins Gedächtnis. Entsprechend beurteilen wir die Handlung des anderen, sagen etwa ‚So ein Angeber!‘ oder ‚Der ist aber geizig‘. Diese Brille kann man nicht mehr absetzen.“ Auch Sie selbst sollten sich bedeckt halten. Ausnahme: Bei Berufsanfängern oder beim Start in die Selbstständigkeit ist ein Austausch zum Vergleich sinnvoll, um entsprechend verhandeln oder planen zu können.

Die gesetzliche Rente wird mich wohl in Zukunft nicht absichern. Wie sorge ich jetzt sicher vor?

Der Rat von Coach Nicole Rupp: „Kümmern Sie sich vor allem um Ihre Gesundheit. So drosseln Sie nicht nur die späteren Kosten für Ärzte und Medikamente, sondern sind lange in der Lage, sich etwas dazuzuverdienen.“ Um auch Vermögen zu vermehren, gibt es heute viele Anlagemöglichkeiten: Häuser, Bildung, Bäume, Sonne, Wind, Wasser … „Tauschen Sie sich mit Freunden und Bekannten aus, die mit dem Thema Erfahrungen haben, überstürzen Sie nichts, steigen Sie erst ein, wenn Sie die Anlage verstanden haben und davon überzeugt sind.“ Insgesamt gilt: Lukrativer als eine Rentenversicherung ist ein selbst zusammengestelltes Portfolio mit 1/3 Tagesgeld, 1/3 Aktien und/oder Fonds, 1/3 Anleihen.

Wo kann ich mich seriös beraten lassen?

Dort, wo Sie dafür bezahlen müssen – also nicht bei einer Institution (Bank, Versicherung) und/oder bei Beratern, die Provisionen für entsprechende Produkte erhalten. Sie werden Ihnen nicht restlos alle Möglichkeiten des Markts präsentieren, sondern eigene Interessen verfolgen. „Ein guter Anlageberater darf Geld und Zeit kosten, sofern er die Bezahlung transparent macht“, sagt Nicole Rupp. Ideal ist z. B. die Honorarbasis (eine Stunde kostet etwa 150 Euro). Oder die Mandatslösung, bei der der Berater jedes (Viertel-)Jahr rund ein Prozent Ihres Anlagevolumens erhält, wenn er Ihr Depot dafür am Laufen hält. Dazu sollte er unabhängig sein, so wirtschaften, dass möglichst wenig Anlegergebühren („Ausgabeaufschlag“) anfallen, und er sollte Sie nie zu einem Abschluss drängen. Prüfen Sie auf persönlicher Ebene: Sind Sie auf einer Wellenlänge? Wird alles so erklärt, dass Sie es verstehen? Werden Ihre Ausgangssituation und Wünsche berücksichtigt? Tipps und Ideen gibt es unter geldmitsinn.de und finanzfachfrauen.de.

STILL-LIFE: INTERFOTO